

Diesen Kaffee geniessen alle!

Ausgangslage: Gründe der Kaffeekrise

- Starke Ausweitung der Produktion in Vietnam und Brasilien
- Vermehrter Einsatz von Robusta

Folgen:

- Schwerwiegende Auswirkungen auf ca. 100 Millionen Kaffeeproduzenten (inklusive deren Familien)
- Qualität sinkt

Lösungsvorschläge:

Rettungsplan von Oxfam (NGO):

- Kaffee-Ueberschüsse vernichten

G. Münzel (claro):

- Konsument: Fair Trade Kaffee konsumieren.
- Kaffeeanbieter: Bessere Zusammenarbeit der Kaffeeanbieter und der Akteure des fairen Handels in der Schweiz.

W. Zwald (coffee buying & consulting):

- Ein Fonds gegen die akute Krise, in den die Röster zu Gunsten einem sozial- und ökologischverträgliche Kaffeeanbau (bzw. –produktion) einen Aufpreis bezahlen.
- Neue Absatzmärkte fördern.

S. Kausch (Coop):

- Der faire Handel und das Max Havelaar Label sollen breit gefördert und bekannt gemacht werden

Vertreter der DEZA:

- Der schweizerische Wirtverband sollte in die Initiativen einbezogen werden.
- Mit Labels aber auch mit einer ausgezeichneten Qualität die Preise stabil halten und die Produzenten am Erfolg teilhaben lassen.

D. Birchmeier (seco):

- Unterstützung von Fair Trade Labels
- Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Produktionsmenge von selbst wieder reguliert, d.h. zurückgeht, da gewisse Produzenten aussteigen.

M. Bloch (La Semeuse):

- Konkrete Antworten der Röster sind gefragt!
- La Semeuse verarbeitet weniger als 10 % Robusta.
- La Semeuse röstet Fair Trade Kaffee (für claro, eigenen Max Havelaar Kaffee).
- Vielleicht sollte man den Kaffeepreis in der Schweiz erhöhen ?

B. Herold (EvB):

- * Es müssen vor allem existenzsichernde Preise bezahlt werden.